

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 1

**Zur Bundestagswahl am 24. September
sind in Mülheim an der Ruhr mehr als 124.000
Wahlbenachrichtigungen versandt worden!**

Das Briefwahlbüro ist ab dem 28. August geöffnet!

Wahlsystem und Wahlkreiseinteilung

Wie schon bei allen Bundestagswahlen seit 2002 bildet die Stadt Mülheim an der Ruhr mit dem Essener Stadtbezirk IV: Borbeck den gemeinsamen Bundestagswahlkreis: 118 Mülheim – Essen I. Knapp zwei Drittel der Wahlberechtigten in diesem Wahlkreis kommen aus Mülheim an der Ruhr; zum Stichtag am 12.08.2017 waren hier 124.307 Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen.

Wahlberechtigt sind - wie bei der Landtagswahl im Mai diesen Jahres - Deutsche ab 18 Jahre. Jede/r Wahlberechtigte hat zwei Stimmen. Der/die Wahlkreiskandidat/in wird mit der (einfachen) Mehrheit der Erststimmen direkt in den Bundestag gewählt. Mit der Zweitstimme wird die Landesliste einer Partei gewählt und die Zusammensetzung des Bundestages bestimmt. Bei der Berechnung der Sitzverteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der Zweitstimmen oder mindestens drei Direktmandate gewinnen.

Der Bundestag besteht aus mindestens 598 Sitzen. 299 Abgeordnete werden direkt in den Wahlkreisen gewählt, die restlichen Mandate werden über die Landeslisten der Parteien vergeben. Gewinnt eine Partei in den Wahlkreisen eines Bundeslandes mehr Direktmandate, als ihr nach dem Verhältnisausgleich zustehen, kommt es zu Überhangmandaten, die nach dem am 03.05.2013 beschlossenen 22. Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes durch Ausgleichsmandate kompensiert werden. Nach der Bundestagswahl 2013 hatte der 18. Deutsche Bundestag aufgrund von vier Überhang- und 29 Ausgleichsmandaten 631 Sitze. Alle vier Überhangmandate gewann die CDU, und zwar je eines in Brandenburg, in Sachsen-Anhalt, in Thüringen und im Saarland. Die Ausgleichsmandate gingen an die CDU (13 zusätzliche Mandate), die SPD (zehn Ausgleichsmandate), DIE LINKE (vier Ausgleichsmandate) und die GRÜNEN (zwei Ausgleichsmandate).

Wahlinformation Bundestagswahl 2017 / 1

Der Stimmzettel im Wahlkreis 118 Mülheim – Essen I

Das Zweistimmenwahlrecht ermöglicht es auch Parteien, die keine Wahlkreiskandidat/innen aufstellen, mit ihren Landeslisten in allen Wahlkreisen anzutreten. Der Landeswahlausschuss hat am 28.07.2017 die Landeslisten von 23 Parteien zur Teilnahme an der Bundestagswahl zugelassen, die alle - wie in ganz Nordrhein-Westfalen - auch in Mülheim auf dem nebenstehend abgedruckten Stimmzettel stehen. 2013 waren 22 Parteien mit Landeslisten angetreten.

Acht Kandidat/innen bewerben sich um die Erststimme und damit um das Direktmandat im Wahlkreis 118, 2013 waren hier neun Direktkandidat/innen angetreten.

Für die CDU tritt erneut Astrid Timmermann-Fechter an. Sie ist auf der Landesliste ihrer Partei auf Platz 25 vertreten. 2013 war sie über die Landesliste der UNION, auf der sie damals auf Platz 37 geführt wurde, in den Bundestag eingezogen. Ihr Erststimmenergebnis lag 2013 um 1,7 %-Punkte über dem Zweitstimmenergebnis der Mülheimer CDU.

Auch für die SPD tritt mit Arno Klare derselbe Kandidat wie bei der letzten Bundestagswahl an. Er steht auf der Landesliste der SPD auf Platz 55. Er hat 2013

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 118 Mülheim – Essen I
am 24. September 2017

Sie haben 2 Stimmen



Erststimme		
1	Timmermann-Fechter, Astrid Geschäftsführerin, MdB Mülheim an der Ruhr	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands
2	Klare, Arno Lehrer Essen	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands
3	Krumwiede-Steiner, Franziska Promovierende Mülheim an der Ruhr	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
4	Scheffler, Marc Student Mülheim an der Ruhr	DIE LINKE DIE LINKE
5	vom Berg, Joachim Geschäftsführer Mülheim an der Ruhr	FDP Freie Demokratische Partei
6	von Wrese, Alexander Rechtsanwalt Mülheim an der Ruhr	AfD Alternative für Deutschland
13	Stocker, Hannes Energieelektroniker Mülheim an der Ruhr	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
24	Walther, Elisabeth Freie Dozentin Mülheim an der Ruhr	DIE VIOLETTEN Die Violetten – für spirituelle Politik

Zweitstimme		
<input type="radio"/>	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Hermann Große, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Oliver Wittke, Michaela Wolf, Dr. Günter Krings	1
<input type="radio"/>	SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Martin Schulz, Dr. Barbara Hendricks, Wolfgang Hellmich, Kerstin Griese, Achim Post	2
<input type="radio"/>	GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Britta Haßelmann, Oliver Michael Kroscher, Katja Dörner, Sven Lehmann, Irene Mhalec	3
<input type="radio"/>	DIE LINKE DIE LINKE Dr. Sahra Wagenknecht, Matthias W. Birkwald, Severin Diggelien, Andrej Konstantin Hunko, Ulla Jelpke	4
<input type="radio"/>	FDP Freie Demokratische Partei Christian Lindner, Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Alexander Graf Lambsdorff, Dr. Marco Buschmann, Johannes Vogel	5
<input type="radio"/>	AfD Alternative für Deutschland Martin Erwin Renner, Jochen Haug, Dr. Harald Weyel, Kay Gottschalk, Jörg Schneider	6
<input type="radio"/>	PIRATEN Piratenpartei Deutschland Patrick Marie Roger Schiffer, Daniel Dünkel, Torsten Sommer, David Helmut Johannes Gräde, Kai Torsten Boxberg	7
<input type="radio"/>	NPD Nationaldemokratische Partei Deutschlands Ariane Meise, Claus Cremer, Melanie Händelkes, Marcel Hallit, Karl Wilhelm Hubert Wiese	8
<input type="radio"/>	Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Dr. Mark Benecke, Keno Schulte, Marie Völkering, Olaf Schösser, Claus-Dieter Preuß	9
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER Christine Hudyma, Joachim Orth, Sascha Mattem, Stephan Hertrich, Markus Kratzky	10
<input type="radio"/>	Volksabstimmung Ab jetzt... Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen Dr. Helmut Fleck, Claus Planitz, Angelika Geertigs, Michael Zissler, Monika Romczykowska	11
<input type="radio"/>	ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei Kurt Fiedler, Wolfgang Seemann, Christina Flora Astenhoven, Johannes Bombeck, Martin Schauerte	12
<input type="radio"/>	MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Gabriele Fechtner, Erhan Aktürk, Anna Vohringer, Fritz Ullmann, Klaus Dieter Leymann	13
<input type="radio"/>	SGP Sozialistische Gleichheitspartei, Vierte Internationale Ulrich Rippert, Dietmar Gaisenkering, Elisabeth Zimmermann-Modler	14
<input type="radio"/>	Allianz Deutscher Demokraten Aysel Nur Gürcan, Selçuk Cingi, Adem Susam, Nevin Toy-Unkel, Ertan Tokur	15
<input type="radio"/>	BGE Bündnis Grundeinkommen - Die Grundeinkommenspartei Astrid Verena Nedden, Felix Naumann, Lasse Poetz, Philipp Victor Martin, Benjamin Polth	16
<input type="radio"/>	DIB DEMOKRATIE IN BEWEGUNG Lea Brunn, Dr. Alexander Pflüsch, Michael Hohenadler, Julia Beerthold, Arjana Nebel	17
<input type="radio"/>	DKP Deutsche Kommunistische Partei Marion Köster, Peter Lommes, Ursula Ottilie Richter, Hans-Peter Brenner, Renate Maria Koppe	18
<input type="radio"/>	DM Deutsche Mitte - Politik geht anders... Wolfgang Steins, Jan Ruppert, Angelo Nossens, Susanne Hohoff, Robin Klaus Deutsch	19
<input type="radio"/>	Die Humanisten Partei der Humanisten Philipp Immanuel Schaub, Royg Katharina Maja Grunwald, Malvena Hoffmann, Fabian Fraese, Hans Ajel Holzkamp	20
<input type="radio"/>	Gesundheitsforschung Partei für Gesundheitsforschung Angelika Renate Hildegard Frankenberger, Seda Beyer, Saif Al Bani, Jana Esther Morones, Nadl Hebb Neuma	21
<input type="radio"/>	Tierschutzpartei PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ Sandra Ramona Ruth Luck, Jochen Wilhelm Moors, Reiner Bent, Achim Rainer Betticher, Sven Rencherl	22
<input type="radio"/>	V-Partei² V-Partei² - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer Michael Thomas Kneifel, Sonja Heltmann, Norbert Vitz, Ines Klein, Tobias Lenz	23

die Mehrheit im Wahlkreis gewonnen und war damit direkt in den Bundestag gewählt. Dabei fiel sein Erststimmenergebnis um 3,8 %-Punkte besser aus als das Zweitstimmenergebnis der Mülheimer SPD. Er setzte damit die Tradition der lokalen SPD fort, die seit 1961 ununterbrochen den Mülheimer Wahlkreis direkt im Bundestag vertritt.

Erststimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen im Wahlkreis Mülheim - Essen I

22.09.2013			Partei	24.09.2017			Entw. in %-Pkt.
Kandidat / -in	absolut	%		Kandidat / -in	absolut	%	
Astrid Timmermann-Fechter	49.487	35,6	CDU	Astrid Timmermann-Fechter			
Arno Klare	58.741	42,2	SPD	Arno Klare			
Tim Giesbert	8.824	6,3	GRÜNE	Franziska Krumwiede-Steiner			
Sylvia von Häfen	7.664	5,5	DIE LINKE	Marc Scheffler			
Susanne Rittershaus	3.412	5,5	FDP	Joachim vom Berg			
Dr. Martin Ulrich Fritz	5.383	3,9	AfD	Alexander von Wrese			
Frank Joachim Stierlin	222	0,2	MLPD	Hannes Stockert			
Carsten Trojahn (PIRATEN)	3.093	2,2	DIE VIOLETTEN	Elisabeth Walther			
Marcel Haliti (NPD)	2.339	1,7					

Die anderen sechs Kandidat/innen treten erstmals bei einer Bundestagswahl im Wahlkreis an. Für die GRÜNEN ist das Franziska Krumwiede-Steiner. Auf der Landesliste ihrer Partei belegt sie Platz 23. Für die FDP tritt Joachim von Berg an, der auf der Landesliste der FDP Platz 35 einnimmt. Für DIE LINKE steht Marc Scheffler, für die AfD Alexander von Wrese auf dem Stimmzettel. Beide kandidieren nicht auf den Landeslisten ihrer Parteien. Für die MLPD tritt Johannes Stockert an, der auf der Landesliste Platz 10 einnimmt. Elisabeth Walther ist für DIE VIOLETTEN nur als Direktkandidatin aufgeführt, da eine Landesliste ihrer Partei nicht eingereicht wurde.

Bundestagswahlergebnisse in der Bundesrepublik Deutschland seit 1949

Nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland entwickelte sich relativ schnell das heute noch gültige Wahlsystem. Bereits bei der Wahl zum 2. Deutschen Bundestag 1953 konnten die Wähler/innen mit ihrer Erststimme einen Wahlkreiskandidaten direkt wählen, mit ihrer Zweitstimme entschieden sie über die Zusammensetzung des Bundestages.

Durch die Einführung der „5-%-Klausel“ hatte sich bis 1961 ein Drei-Parteien-System etabliert, welches sich aus den beiden großen „Volksparteien“ CDU/CSU und SPD sowie der kleineren FDP zusammensetzte.

Zum Beginn der 1980er Jahre traten erstmals die GRÜNEN an, die 1983 in den Bundestag einzogen und seitdem immer in Fraktionsstärke vertreten waren. Nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1989 kam die PDS hinzu, die sich noch vor der Bundestagswahl 2005 mit der WASG zur Partei DIE

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 1

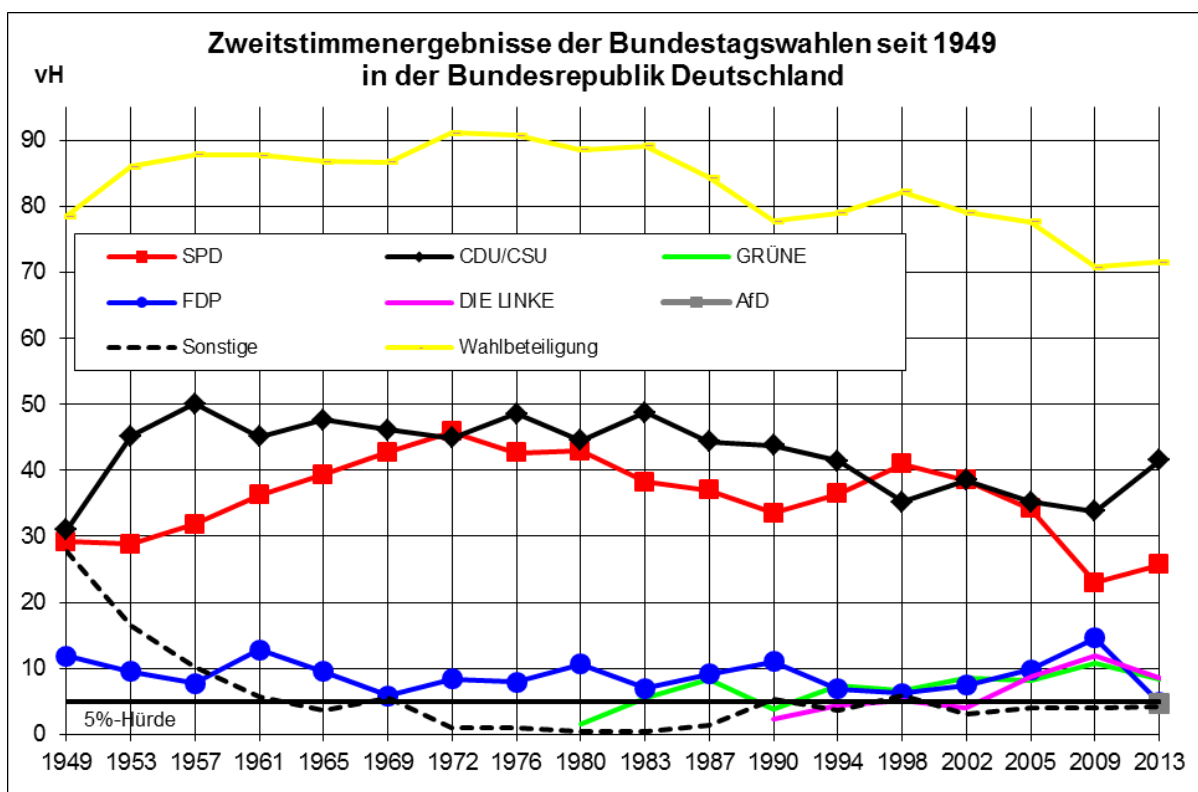
LINKE vereinigte und aufgrund ihrer Stärke in den neuen Bundesländern seit 1989 immer vertreten war, wenn auch 2002 nur durch zwei direkt gewählte Abgeordnete.

Bei der Bundestagswahl 2013 verfehlte die kurz zuvor neu gegründete AfD den Einzug in den Bundestag mit einem Zweitstimmenanteil von 4,7 %. Sie kam bei allen danach durchgeführten Landtagswahlen über die „5%-Hürde“ und ist damit zur Zeit in 13 Landtagen vertreten.

Die Unionsparteien CDU und CSU bildeten in der Regel die stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag und führten bis 1969, von 1982 bis 1998 und nun seit 2005 die Regierung. Nur 1972, 1998 und 2002 blieben sie hinter der SPD zurück. Bei der letzten Bundestagswahl legte die UNION wieder zu und kam erstmals seit 1994 wieder auf mehr als 40 % der Zweitstimmen.

Die Sozialdemokraten legten zunächst bis 1972, als sie erstmals die Union überholten, permanent zu. Danach setzte ein Abwärtstrend ein, der in den neunziger Jahren kurz umgekehrt wurde, sich seit 2002 aber wieder fortgesetzt hat. Nach ihrem bisher schwächsten Ergebnis 2009 legte die SPD im letzten Wahlgang 2013 zwar leicht zu, blieb aber weit hinter ihren früheren Ergebnissen.

Die FDP lag bis zur letzten Bundestagswahl immer über der 5-%-Marke, was dazu führte, das sie bis 1998 auch fast immer an der Regierungsbildung beteiligt war. Von 1994 bis 2002 war sie nur vierte Kraft hinter den GRÜNEN, die 1998 und 2002 gemeinsam mit den Sozialdemokraten eine Koalitionsregierung bildeten. 2005 konnten die Liberalen wieder an den GRÜNEN, die auch von DIE LINKE überholt wurden, vorbeiziehen und waren bis 2013 wieder an der Regierung beteiligt. Der hohe Verlust bei der letzten Bundestagswahl 2013 führte dann erstmals dazu, dass die FDP nicht im Bundestag vertreten war.



Bundestagswahlergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland

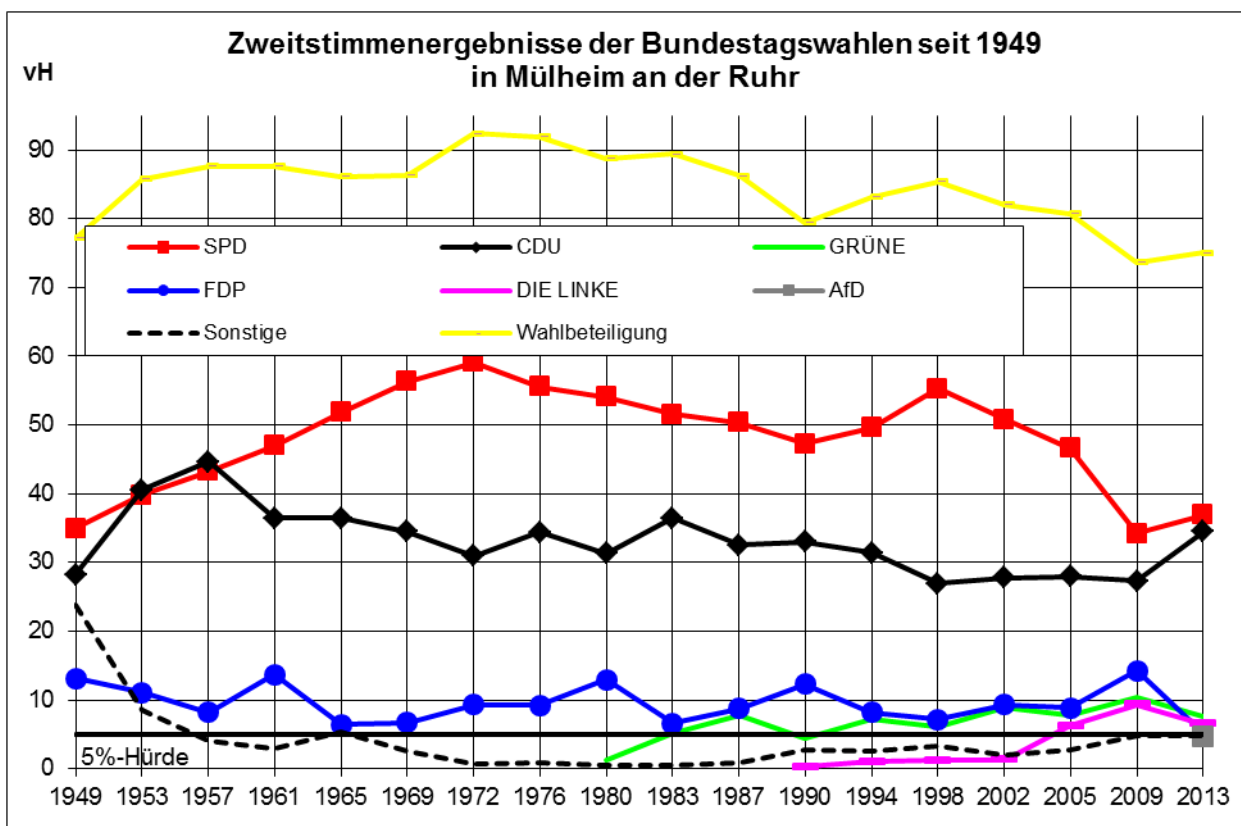
Wahljahr	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹⁾	AfD	Sonstige
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
1990	77,8	33,5	43,8	11,0	5,0	2,4	-	4,3
1994	79,0	36,4	41,4	6,9	7,4	4,3	-	3,6
1998	82,2	40,9	35,1	6,2	6,7	5,1	-	5,9
2002	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	-	3,0
2005	77,7	34,2	35,2	9,8	8,1	8,7	-	4,0
2009	70,8	23,0	33,8	14,6	10,7	11,9	-	6,0
2013	71,5	25,7	41,5	4,8	8,4	8,6	4,7	6,3
2017								

1) Zusammenschluss nach der LW 2005 aus WASG und PDS. Für die LW 2005 wurden die Ergebnisse der Vorgängerparteien zusammengefasst. Davor ist allein das PDS-Ergebnis aufgeführt.

Alle drei „kleineren“ bisher im Bundestag vertretenen Parteien FDP, GRÜNE und DIE LINKE mussten 2013 Verluste hinnehmen, nachdem sie 2009 alle ihre bisher besten Zweitstimmenergebnisse bei Bundestagswahlen verbucht hatten.

Bundestagswahlergebnisse in Mülheim an der Ruhr seit 1949

Anders als im Bund wurde die SPD bei allen Bundestagswahlen seit 1961 in Mülheim an der Ruhr die stärkste Partei. Sie hatte ihr Ergebnis bis 1972 auf 59,1 % verbessern können. Danach setzte bis 1990 ein Abwärtstrend ein, der sich nach einem kurzen Zwischenhoch seit 2002 fortgesetzt hat. Ebenso wie im Bund kam die SPD auch in Mülheim 2009 auf ihr bisher schlechtestes Zweitstimmen-Ergebnis überhaupt, konnte aber 2013 wieder leicht zulegen.



Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 1

Die CDU konnte bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr nur in den fünfziger Jahren die meisten Stimmen gewinnen. 1998 fiel die Union auf ihr schwächstes Mülheimer Ergebnis seit dem Bestehen der Bundesrepublik. Bis 2009 konnte sie von den SPD-Verlusten kaum profitieren, 2013 verringerte sie durch ihren deutlichen Zugewinn den Abstand zur SPD auf nur noch 2,4 %-Punkte.

Bundestagswahlergebnisse für das Stadtgebiet Mülheim an der Ruhr

Wahljahr	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE ¹⁾	AfD	Sonstige
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
1990	79,4	47,3	33,0	12,3	4,4	0,3	-	2,7
1994	83,2	49,6	31,4	8,2	7,2	1,0	-	2,6
1998	85,4	55,3	26,9	7,2	6,1	1,2	-	3,3
2002	82,0	50,8	27,8	9,3	8,8	1,3	-	2,0
2005	80,7	46,6	27,9	8,8	7,8	6,2	-	2,7
2009	73,7	34,2	27,3	14,3	10,3	9,3	-	4,7
2013	75,1	36,9	34,5	5,1	7,6	6,5	4,6	4,8
2017								

1) Zusammenschluss nach der LW 2005 aus WASG und PDS. Für die LW 2005 wurden die Ergebnisse der Vorgängerparteien zusammengefasst. Davor ist allein das PDS-Ergebnis aufgeführt.

Die Mülheimer FDP war bei Bundestagswahlen in Mülheim, bezogen auf den Zweitstimmenanteil, bis 2009 immer die drittstärkste Partei. 2013 blieb sie mit 5,1 % zwar knapp über der 5-%-Hürde, fiel aber hinter die GRÜNEN und DIE LINKE auf den fünften Rang zurück.

Die GRÜNEN erhielten bei Bundestagswahlen in Mülheim an der Ruhr in der Regel schwächere, DIE LINKE bessere Stimmenanteile als bei anderen Wahlen. Zuletzt hatten beide, nach ihren bisher besten Ergebnissen 2009, leicht verloren.

Die bei der Bundestagswahl 2013 erstmals angetretene AfD schnitt in Mülheim mit 4,6 % leicht schwächer ab als im Bund, aber stärker als im Land Nordrhein-Westfalen.

Die Ergebnisse in den Mülheimer Kommunalwahlbezirken

Die derzeitige Einteilung der Stadt Mülheim an der Ruhr in die 27 Kommunalwahlbezirke (KWB) entspricht der bei allen allgemeinen politischen Wahlen seit dem Jahr 2009. Im Vergleich mit der letzten Bundestagswahl 2013 hat sich - aufgrund einer organisatorisch bedingten Grenzbereinigung zwischen den KWB 12 und 13 - nur eine leichte Änderung ergeben. Das Wohnviertel entlang der Stettiner Straße zwischen Mellinghofer-, Mühlen- und Boverstraße mit ca. 370 Wahlberechtigten war 2013 dem KWB 13 und ist jetzt, wie schon bei der Landtagswahl im Mai diesen Jahres, dem KWB 12 zugeordnet. Die Ergebnisse der Kommunalwahlbezirke bleiben aber mit denen der letzten Bundestagswahl, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind, vergleichbar.

Zweitstimmenergebnisse der Bundestagswahl 2013 nach Kommunalwahlbezirken

KWB	Bezeichnung	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
01	Stadtmitte - Zentrum	71,8	30,1	35,1	4,9	10,5	8,9	4,5	5,8
02	Eppinghofen - Nordwest	60,3	25,1	42,7	2,6	8,5	9,9	3,9	7,3
03	Eppinghofen - Ost	69,7	26,5	41,9	3,1	8,6	9,0	5,0	5,9
04	Stadtmitte - Ost	72,9	28,9	39,5	3,6	8,2	9,2	4,9	5,7
05	Kahlenberg	82,7	38,3	30,7	7,4	10,6	5,0	4,5	3,5
06	Holthausen - Süd	83,9	45,7	25,2	8,6	9,2	4,3	4,5	2,6
07	Holthausen - Nord	79,5	40,7	31,8	6,3	8,4	5,0	4,2	3,6
08	Heißen - Süd, Heimaterde	81,8	29,9	42,7	4,0	9,0	6,4	4,1	3,9
09	Heißen - Mitte	72,5	30,8	42,2	3,6	7,1	7,9	4,3	4,1
10	Heißen - Ost	74,5	32,7	39,1	4,4	7,1	6,5	4,6	5,6
11	Winkhausen	76,7	33,4	41,3	4,7	6,2	5,5	4,5	4,3
12	Mellinghofen	70,8	28,0	44,1	3,1	7,0	7,3	4,2	6,3
13	Dümpten - Süd	70,9	26,4	48,0	2,2	5,9	7,0	4,3	6,1
14	Dümpten - Nordost	74,1	32,3	41,5	3,6	6,5	5,9	4,9	5,3
15	Dümpten - Nordwest	70,3	32,0	41,9	3,2	5,5	7,1	4,9	5,4
16	Dümpten - Styrum	69,1	28,8	42,8	3,7	4,9	8,2	4,9	6,7
17	Styrum - Nord	67,4	30,0	41,5	3,5	5,4	7,6	5,0	6,9
18	Styrum - Süd	63,4	23,0	45,5	3,1	5,5	9,8	5,6	7,6
19	Speldorf - Nordwest	76,4	38,5	30,0	9,2	7,5	6,5	4,3	4,0
20	Speldorf - Süd	81,5	44,5	28,5	8,1	7,2	4,4	3,8	3,4
21	Speldorf - Nordost	71,6	31,4	38,3	3,5	7,8	7,2	5,5	6,3
22	Broich - Nord	73,7	29,5	40,1	4,2	8,9	7,1	5,1	5,1
23	Broich - Süd	76,6	36,9	35,3	5,8	6,8	6,0	5,0	4,2
24	Saarn - Zentrum	78,5	40,5	33,2	5,5	7,4	5,2	3,9	4,3
25	Saarn - Siedlungen	85,1	41,6	29,9	7,3	8,2	4,5	5,0	3,5
26	Saarer Kuppe	82,8	41,6	31,8	5,4	8,0	4,6	5,1	3,5
27	Saarn - Süd m.Selbeck/Mintard	76,5	43,1	29,8	6,7	7,0	4,7	4,5	4,2
Mülheim an der Ruhr		75,1	34,5	36,9	5,1	7,6	6,5	4,6	4,8
Essen Stadtbezirk IV: Borbeck		70,8	32,6	40,8	3,5	5,9	6,4	4,5	6,3
Wahlkreis 118		73,6	33,9	38,2	4,6	7,1	6,4	4,6	5,3

Die kleinste Einheit, für die ein Wahlergebnis festgestellt werden kann, sind die 140 Wahlbezirke. Diese unterteilen sich seit der Landtagswahl im Mai 2017 in Mülheim an der Ruhr in 108 sogenannte Urnenwahlbezirke, in denen die Wahlberechtigten ihre Stimme am Wahlsonntag in einem Wahllokal abgeben, und in 32 Briefwahlbezirke. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 wurde die Zahl der Urnenwahlbezirke um fünf reduziert, was einen Neuzuschnitt von 22 der 108 aktuellen Bezirke erforderlich machte. Gleichzeitig wurde die Zahl der Briefwahlbezirke um fünf erhöht, um dem steigenden Briefwahlanteil gerecht zu werden. In der Folge können die Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in diesen Bezirken nicht mit den Ergebnissen der Bundestagswahl 2013 verglichen werden.

Soziodemografische Strukturdaten sowie die Wahlergebnisse der Landtagswahl 2017 für die neuen Wahlbezirke sind in der Wahlinformation 6 zur Landtagswahl 2017 veröffentlicht.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 1

Eine Schnellinformation zur Bundestagswahl, die alle wesentlichen Mülheimer Ergebnisse enthält, wird am Tag nach der Wahl, dem 25.09.2017, erstellt und noch am gleichen Tag im Internet veröffentlicht.

Die Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik zu allen allgemeinen politischen Wahlen seit 2003 sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff „Wahlberichterstattung“ abrufbar.

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros

Selbstverständlich ist bei der Bundestagswahl 2017 die Möglichkeit der **Briefwahl** gegeben. Bürgerinnen und Bürger können ihre Briefwahlunterlagen ab dem **28.08.2017** auch persönlich im **Briefwahlbüro** abholen oder direkt dort wählen. Das Briefwahlbüro befindet sich im

Historisches Rathaus,

Am Rathaus 1 (Eingang Rathausmarkt),

Raum C 113

Öffnungszeiten des Briefwahlbüros:

Montags, dienstags, mittwochs und freitags	8:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Donnerstags	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr
und am <u>Freitag, den 22.09.2017</u>	8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Weitere Auskünfte zu allen Fragen der Bundestagswahl 2017 erhalten Sie unter den Telefonnummern 455 – 3032 und – 3033.